



Paul Hinder
Simon Biallowons

Als Bischof in Arabien
Erfahrungen mit dem Islam

Freiburg: Herder 2016
205 S., 19,99 €
ISBN 978-3-451-34883-9
(auch als E-Book)

Michael Hartmann (2019)

Am 3. Februar 2019 brach Papst Franziskus zu einer wahrhaft historischen Reise auf. Drei Tage lang, vom 3. bis zum 5. Februar 2019 besuchte er als erstes Oberhaupt der Katholischen Kirche die Arabische Halbinsel. Ziel der päpstlichen Reise war es vor allem, die dortigen Christen in ihrem Glauben zu stärken und ihnen so zu helfen, ihre christliche Identität zu bewahren. Kein leichtes Unterfangen, da es in den Vereinigten Emiraten praktisch keine Religionsfreiheit gibt. Der Islam ist Staatsreligion. Die Christen sind eine Minderheit. Von ihrer sozialen Struktur sind sie eine Migrantenkirche, das heißt, sie besteht aus Menschen, die für kürzere oder längere Zeit als Arbeitskräfte in den Vereinigten Emiraten leben. Etwa hundert verschiedene Nationalitäten hat man gezählt. Die Mehrheit der Christen stammt aus Indien, Pakistan und den Philippinen. Einheimische Christen gibt es so gut wie keine. Die Reise von Papst Franziskus hat die Arabische Halbinsel und die dort lebenden Christen wieder in den Fokus der Weltöffentlichkeit gerückt. Viele Menschen in Europa und der übrigen Welt fragen sich wohl zum ersten Mal: Wie wird Christsein in einem islamischen Staat und einer islamisch geprägten Kultur konkret im Alltag gelebt? Eine Antwort aus erster Hand vermag Paul Hinder zu geben. Er ist seit 2003 am Golf und steht der Kirche im Apostolischen Vikariat Südliches Arabien als Bischof vor. In seinem mit Simon Biallowons verfassten Buch berichtet er ausführlich über seine Erfahrungen mit dem Islam. Eine große Stärke des Buches ist seine Authentizität. Paul Hinder nimmt seine Leser mit in eine völlig fremde Welt. Das ist ungemein spannend, denn die kulturellen und religiösen Spielregeln sind dort anders. Auch die Machtverhältnisse sind verschieden. Die christliche Minorität muss sich der Umwelt einerseits anpassen, andererseits aber auch das eigene Profil bewahren. Das erfordert einen an-

dauernden Spagat. Erschwerend kommt die ethnische Heterogenität der christlichen Kirche dazu. Unter solchen Verhältnissen müssen Bischof und Gläubige ganz neue Strategien und Verhaltensweisen entwickeln. Bischof Paul Hinder sieht aber gerade in dieser Herausforderung Chancen und Impulse für die Kirche weltweit. Durch eine neue Kultur der Begegnung erwächst eine neue Erfahrung von Kirche und von Spiritualität. Die Lektüre des Buches weckt Erinnerungen an die Situation der Frühen Kirche. Auch zu jener Zeit brauchte es von den Christen viel Geduld und noch mehr Vertrauen auf Gott und zu den Mitmenschen, um die Zeitenläufe zu bestehen. Damals, wie heute war und ist eines besonders wichtig: die Dialogfähigkeit nach innen und außen zu entwickeln. Denn nur wer um seine eigenen Grundlagen weiß, der kann sich auch auf die Grundlagen des anderen einlassen. Fazit: Das Buch öffnet die Tür zu einer völlig anderen Welt. Es macht neugierig, diese Welt näher kennenzulernen und es regt dazu an, der eigenen Identität in Kultur und Glaube nachzuspüren. Äußerst empfehlenswert!

Zitierweise: Michael Hartmann. Rezension zu: *Paul Hinder. Als Bischof in Arabien. Freiburg 2016*
in: bbs 5.2019 http://www.biblische-buecherschau.de/2019/Hinder_Bischof.pdf